

Bloch, René

Expertenstatement von René Bloch (Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF, Bern). Ritter der Kommunikation

Dittler, Ullrich [Hrsg.]; Krameritsch, Jakob [Hrsg.]; Nistor, Nicolae [Hrsg.]; Schwarz, Christine [Hrsg.]; Thillosen, Anne [Hrsg.]: E-Learning: Eine Zwischenbilanz. Kritischer Rückblick als Basis eines Aufbruchs. Münster ; New York ; München ; Berlin : Waxmann 2009, S. 94-95. - (Medien in der Wissenschaft; 50)

urn:nbn:de:0111-opus-30178

in Kooperation mit:



<http://www.waxmann.com>

Nutzungsbedingungen

pedocs gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von pedocs und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Kontakt:

peDOCS

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Informationszentrum (IZ) Bildung

Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main

eMail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de

Ullrich Dittler, Jakob Krameritsch,
Nicolae Nistor, Christine Schwarz,
Anne Thillozen (Hrsg.)

E-Learning: Eine Zwischenbilanz

Kritischer Rückblick
als Basis eines Aufbruchs



Waxmann 2009
Münster / New York / München / Berlin

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Medien in der Wissenschaft; Band 50

Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e.V.

ISSN 1434-3436

ISBN 978-3-8309-2172-1

© Waxmann Verlag GmbH, Münster 2009

www.waxmann.com

info@waxmann.com

Umschlagentwurf: Pleßmann Kommunikationsdesign, Ascheberg

Umschlagbild: © Franz Pfügl – Fotolia.com

Druck: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier,
säurefrei gemäß ISO 9706

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

Inhalt

Vorwort: Jubiläen und Zwischenbilanzen – Mit Lob und Kritik schon wieder zum Aufbruch?	9
---	---

Abschnitt I:

Förderung von E-Learning: Was führt zum Erfolg? Wer definiert den Erfolg?

<i>Simone Haug & Joachim Wedekind</i> „Adresse nicht gefunden“ – Auf den digitalen Spuren der E-Teaching-Förderprojekte	19
---	----

<i>Peter Baumgartner & Reinhard Bauer</i> 10 Jahre mediendidaktischer Hochschulpreis: Eine kritische Bilanz	39
--	----

<i>Julia Sonnberger & Regina Bruder</i> Evaluation und Qualitätssicherung durch ein E-Learning-Label	55
---	----

<i>Bernd Kleimann</i> Technologiedefizite technologiebasierter Lehre? Unzeitgemäße Betrachtungen zu E-Learning im Hochschulkontext	71
--	----

Expertenstatement von Felicitas Pflichter	91
Expertenstatement von René Bloch	94
Expertenstatement von Michael Kindt	96

Abschnitt II:

Im Dienst der Didaktik? Welche Rolle spielt die Technik?

<i>Michael Kerres, Nadine Ojstersek, Annabell Preussler, Jörg Stratmann</i> E-Learning-Umgebungen in der Hochschule: Lehrplattformen und persönliche Lernumgebungen	101
---	-----

<i>Anette Stöber & Marc Göcks</i> Die unberechtigte Angst vor der Konserve: Machen Vorlesungsaufzeichnungen und Podcasts die Präsenzlehre überflüssig?	117
--	-----

<i>Anne Thillosen & Holger Hansen</i> Technik und Didaktik im E-Learning: Wer muss was können? Ein Plädoyer für verteilte Medienkompetenz in Hochschulen	133
--	-----

Iwan Pasuchin

Medienkompetenz im E-Learning. Eine medienpädagogische Perspektive
auf mediendidaktische Diskurse 149

Thomas Lerche

Lernen muss man immer noch selbst!..... 165

Expertenstatement von Sabine Allweier 179

Expertenstatement von Koni Osterwalder 182

Expertenstatement von Franz Reichl & Ilona Herbst 184

Abschnitt III:

E-Learning aus Sicht der Anwender

Patricia Arnold

Entwicklungsgeschichte(n) E-Learning an Hochschulen:
Persönliche Reflexion zentraler Herausforderungen aus vier Akteursperspektiven 189

Ullrich Dittler

E-Learning 2.0: Von Hochschulen gehypt, aber von Studierenden unerwünscht? 205

Peter Haber

E-Learning in den Geschichtswissenschaften.
Ein kurzer Blick zurück und nach vorne..... 219

Daniel Messner

E-Learning – Vom Nutzen ohne direkten Nutzen:
E-Medienkompetenz als Kulturtechnik 233

Statement von Elena Barta 244

Statement von Julia Baumann 245

Abschnitt IV:

Die Perspektive der Hochschule als Institution

Doris Carstensen

Wandel und E-Learning in Hochschulen – überraschende Transformationsmuster..... 249

Christian Kreidl & Ullrich Dittler

E-Learning: Wieso eigentlich? Gründe für die Einführung
von E-Learning an Hochschulen im Rückblick 263

Melanie Germ & Heinz Mandl

Warum scheitert die nachhaltige Implementation von E-Learning in der Hochschule? ..275

Annabell Lorenz

Call me tender oder Vergaberecht für E-Learner – ein Werkstattbericht
über den Wechsel der Lernplattformen an der Universität Wien291

Expertenstatement von Gudrun Bachmann & Antonia Bertschinger309

Expertenstatement von Angela Peetz.....311

Expertenstatement von Jutta Pauschenwein314

Rolf Schulmeister

Der Computer enthält in sich ein Versprechen auf die Zukunft317

Ellen Fetzer

Die Universität als globaler Organismus325

Christine Schwarz

Du schaffst das schon! E-Learning und wie es sich verändert329

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren331

Expertenstatement von René Bloch (Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF, Bern)

Ritter der Kommunikation

Das schweizerische Bundesamt für Kommunikation verleiht seit dem Jahr 2002 in einem Wettbewerb den ehrenvollen Titel „Ritter der Kommunikation“. Damit werden Projekte ausgezeichnet, die internetfernen Bevölkerungsgruppen den Zugang zu ICT ermöglichen oder erleichtern. Der Preis steht für die Aufbruchstimmung und den Enthusiasmus auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologien um die Jahrtausendwende.

In jener Zeit wurde in der Schweiz auch das große Bundesprogramm „Swiss Virtual Campus“ (SVC) lanciert: zuerst in einer vierjährigen Impulsphase (2000–2003), anschließend in einer ebenso langen Konsolidierungsphase (2004–2007/08). Die Schweiz war in dieser Sache im internationalen Vergleich nicht unter den ersten (was sie dann auch von der Nachahmung Fehler anderer abhielt). Es war das erklärte Ziel des SVC, an den Universitäten die systematische Entwicklung von Unterrichtseinheiten in elektronischer Form voranzutreiben. Diese sollten den Studierenden der eigenen, aber auch anderer Hochschulen angeboten werden: Pionierarbeit, die dann auch wirklich geleistet wurde. In den beiden Programmphasen wurden 112 zumeist erfolgreiche E-Learning-Projekte entwickelt. Die kürzlich veröffentlichte Evaluation des Konsolidierungsprogramms stellt dem Programm insgesamt ein sehr gutes Zeugnis aus.

Ein eigentlicher Virtueller Campus, wie er einst angedacht worden war, ist freilich nicht entstanden. Auch in der Schweiz hat sich „Blended Learning“, die Kombination von Online-Lerneinheiten mit Präsenzveranstaltungen, als der beste Weg ergeben. Und auch in der Schweiz hatte sich der E-Learning-Enthusiasmus der späten 90er Jahre mit der Zeit etwas gelegt. Aber dieser Anfangsenthusiasmus – auf allen Seiten, auch beim Bund –, war entscheidend, um das SVC-Projekt in die Wege leiten zu können.

In der Schweiz wurden früh Zeichen gesetzt, dass die Universitäten nach Ablauf der Förderperioden vermehrt selbst in der Pflicht stehen würden. In der Konsolidierungsphase wurden an allen Hochschulen der Schweiz Kompetenz-, Service- und Produktionszentren (CCSP) auf- bzw. ausgebaut. Diese Zentren werden in den nächsten Jahren eine wichtige Scharnierfunktion zu leisten haben. Mit der Stiftung SWITCH, der Betreiberin des Schweizer Wissenschaftsnetzes der Hochschulen,

steht zudem eine Organisation im Raum, die über reiche Erfahrung in Dienstleistungen auf dem Gebiet des E-Learning verfügt.

Die 112 Projekte haben als Ritter dieser neuen Informations- und Kommunikationstechnologie E-Learning an alle Hochschulen der Schweiz gebracht. Die Eidgenossenschaft unterstützte dieses Bundesprogramm über acht Jahre mit insgesamt ca. 60 Millionen Franken. Es war ein Großprojekt, das nicht zuletzt auch deswegen reüssierte, weil es sich – ganz entsprechend der Welt der Computertechnologie – auch als anpassungsfähig erwiesen hat.